

Landkreise und Städte nutzen Telefonzellen, um ÖPNV-Kunden bessere Daten zur Verfügung zu stellen

Kunden besser informieren

Sie stehen überall. Wer kennt Sie nicht? Die öffentlichen Telefone der Telekom AG. Aber nur telefonieren? Weit gefehlt. Die allseits bekannten Telefonstelen aus Edelstahl können viel mehr – wie zum Beispiel in Rosenheim. Hier werden die aktuellen Abfahrtszeiten von Stadtverkehr, Regionalverkehr sowie dem Schienenverkehr auf den Monitoren der Telefonstelen angezeigt, sobald diese Daten von den Verkehrsunternehmen geliefert werden. Zudem kann sich der Bürger erstmals kostenlos eine Reiseverbindung im öffentlichen Verkehr für ganz Bayern auf Basis aktuellster Daten von einem Öffentlichen Telefon abrufen. Dazu wurden die meist in Rosenheim vorhandenen Telefonstelen technisch erweitert und in ausgewählten Fällen von „dunklen Nischen“ an die Haltestelle verlegt.

„In Rosenheim haben wir aus Gründen der Wirtschaftlichkeit und der Ausgewogenheit ein neuartiges Fahrgastinformationskonzept entwickelt, das den Einsatz großer und teurer Abfahrtsanzeiger an Haltestellen minimiert und dafür die Integration der vorhandenen Öffentlichen Telefonen als multifunktionale Informationsinstrumente vorsieht“, erklärt Ulrich Lange, Projektleiter bei der MRK GmbH. „Zusammen mit den Internetangeboten der Bayerischen Eisenbahngesellschaft mbH (Bayern-Fahrplan) für Zuhause und für mobile Endgeräte entsteht



im Verkehrsgebiet der Rosenheimer Verkehrsgesellschaft (RoVG) eines der modernsten Fahrgastinformationskonzepte für Gebietskörperschaften mit städtischen und ländlichen Strukturen. Damit wird es möglich, dass sowohl technikaffinen wie auch nicht affinen Menschen im Sinne einer Datensorgfalt im Raum Rosenheim eine aktuelle Fahrgastinformation angeboten werden kann.“

Damit sich diese unterschiedlichsten Informationsmedien

nicht widersprechen, werden Öffentliche Telefonstelen, Haltestellenanzeiger, Internetportale und Handydienste direkt an das bayernweite Hintergrundsystem der BEG (DEFAS FGI BAYERN) angeschlossen. Hier spielen sukzessive alle Verkehrsunternehmen und sonstige Datenlieferanten des ÖPNV ab Fahrplanwechsel 2010/11 im kommenden Dezember ihrer Fahrplan- und Echtzeitdaten wie auch ihrer Meldungen und Informationen zum Beispiel

über Zugausfälle und Ersatzverkehre tagesaktuell ein.

Das Beispiel der Mehrfachnutzung von vorhandenen Infrastrukturen wie die Öffentlichen Telefone der Telekom zeigt aber auch, dass Landkreise und Städte in Bayern zukünftig die Möglichkeit haben, die Informationen des Öffentlichen Verkehrs ihrer Bevölkerung auch vor Ort auf wirtschaftliche Weise anzubieten. Schon rund 110 Telefonstelen in Bayern können über den Bayern-



In Rosenheim lässt sich der Fahrplan an öffentlichen Telefonen erfragen.

FOTOS MRK

Fahrplan der BEG dem Fahrgast kostenlos Verbindungsauskünfte und Abfahrtszeiten geben. Jede weitere breitbandig ausgestattete Stele wird serienmäßig den Bayern-Fahrplan der BEG beinhalten. Ebenfalls wird gerade über eine kostenlose Ansage der aktuellen Abfahrtszeiten des ÖPNV vor Ort auch an einfachen Öffentlichen Telefonen nachgedacht, um die Fahrgastinformation insbesondere in ländlichen Räumen zu verbessern.

Das insbesondere der ländliche Raum mit seinen engen Finanzierungsmöglichkeiten die Wiege der Mitnutzung von Öffentlichen Telefonen ist, verwundert nicht. So wurde im Raum Bayrisch-Schwaben zur Rufbusbedienung eingeführt. Um dennoch die Bedienung der links und rechts entlang der Expresslinie 600 Krumbach-Augsburg liegenden kleineren Orte sicherzustellen, wurde schon im Jahr 2008 an vorhandenen Öffentlichen Telefonen bei den Bedarfshaltestellen eine kostenlose Rufbusbedienung eingerichtet. Mit dieser kann der Fahrgast nach 10 Minuten vor Abfahrt den Bus direkt zu sich in den Ort rufen.

Der Freistaat Bayern hat mit seiner DEFAS Telematikinitiative die Voraussetzung für eine bessere Informations- und Datenqualität geschaffen. Die Landkreise und Städte müssen nun den Staffeltab übernehmen um diese Informationen innerhalb ihrer Zuständigkeitsbereiche ihrer Bevölkerung attraktiv anzubieten. Landkreis und Stadt Rosenheim haben hierzu ein innovatives Fahrgastinformationskonzept umgesetzt, das in Zeiten von Smartphone, App und mobilem Internet auch über stationäre Einrichtungen ihrer Fahrgäste informiert – auch und gerade wenn der eigene Akku grad mal leer oder die Bedienung des Handy zu umständlich ist.

> ATZE VAN SORGEN

MVV bietet Auskunftssysteme fürs Smartphone an

Elektronische Medien beflügeln Münchner ÖPNV

Neben dem Fahrtenangebot und der Verkehrsinfrastruktur ist die Fahrgastinformation eine unverzichtbare Säule für den Erfolg des ÖPNV im MVV. Die kontinuierliche Anpassung der Auskunftssysteme an die technischen Möglichkeiten im Zeitalter von Internet und Handy ist dabei Herausforderung und Chance zugleich.

Die elektronische Fahrplanauskunft (EFA) des MVV (mvv-muenchen.de/efa) ist ein schon lange etablierter und unverzichtbarer Kundenservice für die Planung von Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln in und um München. Mittlerweile verzeichnet die EFA durchschnittlich 12 Millionen Auskünfte pro Monat. Der beständige Anstieg der Anfragen ist auch ein Resultat der andauernden technischen Weiterentwicklung dieses elektronischen Mediums.

Durch eine mittlerweile adressscharfe Tür-zu-Tür-Auskunft wird dem Fahrgast die zeit kürzeste

Verbindung mit den jeweils optimalen Start- und Zielhaltestellen genannt. Die Zu- und Abgangswege zu den Haltestellen – zu Fuß, per Rad oder mit dem Pkw – werden auf Karten visualisiert. Selbstverständlich werden für jede Verbindung Informationen zu den MVV-Tickets ausgegeben. Für Personen mit Mobilitätseinschränkungen kann bei der Auskunft die Barrierefreiheit von Fahrzeugen und Stationen berücksichtigt werden. Zur Erleichterung des Umsteigens in komplexen Stationen bietet die EFA ein sog. Indoor-Routing an. Dabei wird in der Verbindungsauskunft der Umsteigeweg detailliert anhand von Karten und Hinweisen beschrieben. „Häufignutzer“ können zur Vereinfachung mit Hilfe der Funktion „Meine EFA“ persönliche Einstellungen wie oft genutzte Verbindungen oder Haltestellen hinterlegen.

Die Personalisierung hat insbesondere bei der Nutzung des EFA-Sprach-Service große Vorteile. Bei Anruf der MVV-Info-Nummer (089) 41 42 43 44 erkennt das Dialogsystem automatisch einen Nutzer mit einem hinterlegten Profil, wodurch die Eingabe der erforderlichen Angaben wesentlich vereinfacht wird.

Fahrplanauskunft für mobile Endgeräte

Ein weiterer Erfolgsfaktor der EFA ist ihre gute Marktpenetration durch ein systematisch aufgebautes Netz an Einbindungen in andere Internetseiten und Medien. Um auch unterwegs Informationen zum Verkehrsangebot anbieten zu können, stellt der MVV bereits seit 2006 mit EFA-Mobil eine Fahrplanauskunft für alle mobilen Endgeräte mit Browser zur Verfügung. Sehr gut

kommt bei den Kunden der seit September 2010 angebotene MVV-Companion an, eine Applikation für alle iPhones, iPods und Android-Smartphones, die alle bekannten und bewährten Funktionalitäten der EFA anbietet. Als Besonderheit kann der Companion über die Ortungsfunktion die Abfahrten an der nächst gelegenen Haltestellen anzeigen. Voraussichtlich im Laufe des Jahres 2011 wird die EFA im Zuge der DEFAS-Initiative des Freistaats Bayern den Fahrgästen auch Echtzeitdaten anbieten können.

Die elektronischen Medien gewinnen aber auch beim Ticketing stark an Bedeutung. In vielen deutschen Verkehrsunternehmen und Verbänden wurden in den vergangenen Jahren neue Vertriebsformen wie e-Ticketing und HandyTicket ausgiebig getestet; mittlerweile haben sich diese Vertriebswege in der Praxis bewährt und können nun in den Regelbetrieb übernom-

men werden. So wurde beispielsweise das HandyTicketing zum 2. November 2010 in 13 Regionen vom Pilotbetrieb in einen interoperablen Echtbetrieb überführt. In Süddeutschland ist dies im Ver-



Auf dem Smartphone kann man sich die genauen Abfahrtszeiten anzeigen lassen.

FOTO MVV

kehrsverbund in Ulm (DING) und im Verkehrsverbund Nürnberg (VGN) der Fall; des Weiteren ist auch in Augsburg eine Beteiligung am HandyTicket geplant.

Es ist davon auszugehen, dass auch die Verkehrsunternehmen im MVV in naher Zukunft die Chance nutzen und den MVV-Fahrgästen den innovativen Vertriebskanal HandyTicket anbieten werden. Um den Kundenservice weiter zu verbessern, wird derzeit beim MVV an einem weiteren Online-Service gearbeitet: Die Online-Bestellung von Kundenkarten im Ausbildungstarif wird der MVV voraussichtlich ab Dezember 2010 zur Verfügung stellen.

Fazit: Elektronische Medien sind schon heute im MVV fester Bestandteil und werden intensiv nachgefragt. Die technischen Möglichkeiten sind aber noch vielfältig und bergen hohes Potenzial, neue Fahrgäste zu gewinnen. > BSZ

Einer für Alles

- ▶ Modernste ITCS-Unterstützung
- ▶ E-Ticketing
- ▶ Mandantenfähige Zahlungssysteme

Der neue PC-basierte Bordrechner/Fahrscheindrucker **EVENDpc** ist die perfekte Unterstützung für Ihre Fahrer. Er übernimmt die Steuerung der ITCS-Funktionen ebenso wie die Validierung von E-Tickets und die Abwicklung des Ticketverkaufs.

Die Echtzeitdaten des **EVENDpc** dienen als Basisdaten der dynamischen Fahrgastinformation – ob im Fahrzeug, an den Haltestellen, im Internet oder auf Mobiltelefonen.

Als erster Fahrscheindrucker integriert der **EVENDpc** Kommunikations- und Ansagemodule und stellt damit eine Komplettlösung dar, die überzeugt, z. B. in Nürnberg, Dresden oder Bayernweit....

init

Für weitere Informationen:
Melanie Burda, Tel: 0721.6100.110
mburda@init-ka.de www.init-ka.de

> Lieferservice
für Einzelbestellungen und Abonnements

VERLAG BAYERISCHE STAATSZEITUNG GMBH
VERTRIEB
POSTFACH 22 16 53
80506 MÜNCHEN
Tel. 089-29 09 42-59
und -69
Fax 089-29 09 42-90

vertriebs@bsz.de
www.bsz.de

BSZ Bayerische Staatszeitung
und Bayerischer Staatsanzeiger

App-solut mobil:
mit „MVV-Companion“ für iPhone
und andere Smartphones

MVV

Klimaschutz ist unser Antrieb

Fahren Sie mit den Öffentlichen.
Kleiner Beitrag. Große Wirkung.

S-Bahn | U-Bahn | Bus | Tram